



HERBSTFEST 2025
STÄÄFE ROCKT!
3.-5. OKTOBER
herbstfest2025.ch

Flugshow
Konzerte
Festbeizen
Umzug



ZÜRICHSEE 

[Horgen](#) [Meilen](#) [Kurzmeldungen](#) [Gastronomie](#) [Meine Gemeinde](#)

[Startseite](#) | [Zürichsee](#) | [Skulpturenfestival in Küsnacht mit Polarbär und atomverseuchten Pilzen](#)

[Skulpturenfestival am Zürichsee](#)

Leuchtende Pilze und Polarbären ziehen in den Rösslipark ein

In Erlenbach und in Küsnacht stellen Künstlerinnen und Künstler 21 Skulpturen im öffentlichen Raum aus – darunter eine marmorne Mutter Erde, leuchtende Pilze und ein Xylofon, das der Wind spielt.

Gustav Cattapan

Publiziert: 12.09.2025, 20:00





Bei der Line of Art stellen Künstlerinnen und Künstler Skulpturen im Rösslipark und in den Kirchen von Erlenbach und Künsnacht aus – wie hier die Installation «Aeroflux» vom Kollektiv Hochhinaus.

Foto: Sabine Rock



Jetzt abonnieren und von der Vorlesefunktion profitieren.

Abo abschliessen

Login

[BotTalk](#)

In Kürze:

- Während der Line of Art werden 21 Kunstinstallationen kostenlos ausgestellt.
- In Erlenbach und Künsnacht stehen im Rösslipark und bei den reformierten Kirchen Kunstwerke – von Toninstallationen bis

Politikunst.

- Die öffentliche Ausstellung dauert noch bis zum 4. Oktober.

Zwischen riesigen Pilzen und einem in der Luft hängenden Xylofon spielen Kinder, während eine Grossfamilie neben einem Polarbären picknickt. Was sich wie ein Märchenland anhört, ist der Rösslipark zwischen Erlenbach und Küsnacht – zumindest für ein paar Wochen beim «Line of Art»-Skulpturenfestival.

Beim Festival werden Skulpturen und Installationen aller Art im Freien ausgestellt, für jeden und jede kostenlos zugänglich. «Wir wollen Kunst in öffentliche Räume bringen», sagt Barbora Gerny. Sie hat die Skulpturen für die Line of Art ausgesucht, die im Rösslipark und bei den beiden reformierten Kirchen von Erlenbach und Küsnacht stehen. Organisiert wurde das Festival vom ehrenamtlichen Verein für Kunst im öffentlichen Raum Küsnacht & Erlenbach.

«Viele Menschen trauen sich nicht in Galerien», sagt die 55-Jährige, «wir wollen die Kunst raus zu ihnen bringen.» Von den 21 Installationen der Line of Art hat die Redaktion fünf interessante herausgesucht:

Ein tschechischer Polarbär



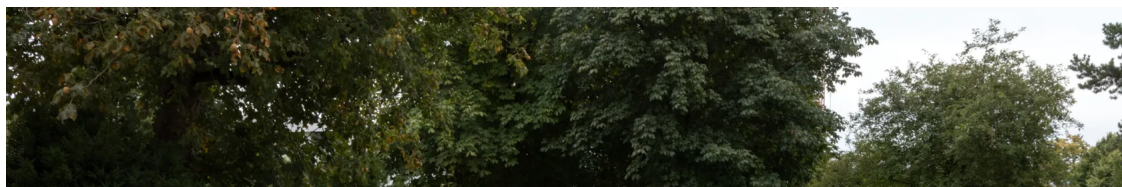


Die Skulptur von der tschechischen Künstlerin Linda Ciharova thematisiert Naturzerstörung und Ökologie.
Foto: Sabine Rock

Der Rösslipark hat seit neustem einen Polarbären. Das Tier aus Metallstangen guckt auf den Zürichsee. Die Künstlerin Linda Ciharova wollte mit dem Polarbären auf Klimakatastrophen und Artensterben aufmerksam machen, sagt die Kuratorin Gerny.

Die tschechische Künstlerin hat bereits mehrere von den Polarbären gemacht. Der kindshohe Bär im Rösslipark hat einen sechs mal vier Meter grossen Bruder in Prag. [↗](#) «Das Werk ist eine Symbiose zwischen Mensch und Natur», sagt Gerny.

Die Geburt vor dem Erlenbacher Friedhof





Die Skulptur «Nascita» der Meilemer Künstlerin Sibylle Pasche will Geburt symbolisieren.

Foto: Sabine Rock

Vor dem Erlenbacher Friedhof liegt das Leben. Der Marmorkoloss von Sibylle Pasche heisst «Nascita» – was auf Italienisch Geburt bedeutet. «Nascita» liegt nicht zufällig vor dem Friedhof und neben der Kirche von Erlenbach. «Tod und Geburt, das gehört beides zur Kirche», erklärt Barbora Gerny.

Die Bildhauerin Pasche lebt und arbeitet in Meilen, rund geformte und abstrakte Werke sind typisch für ihren Stil. Bereits in den letzten Jahren stellte Pasche an der Line of Art aus.

«Aeroflux» wirkt wie Bambusflügel

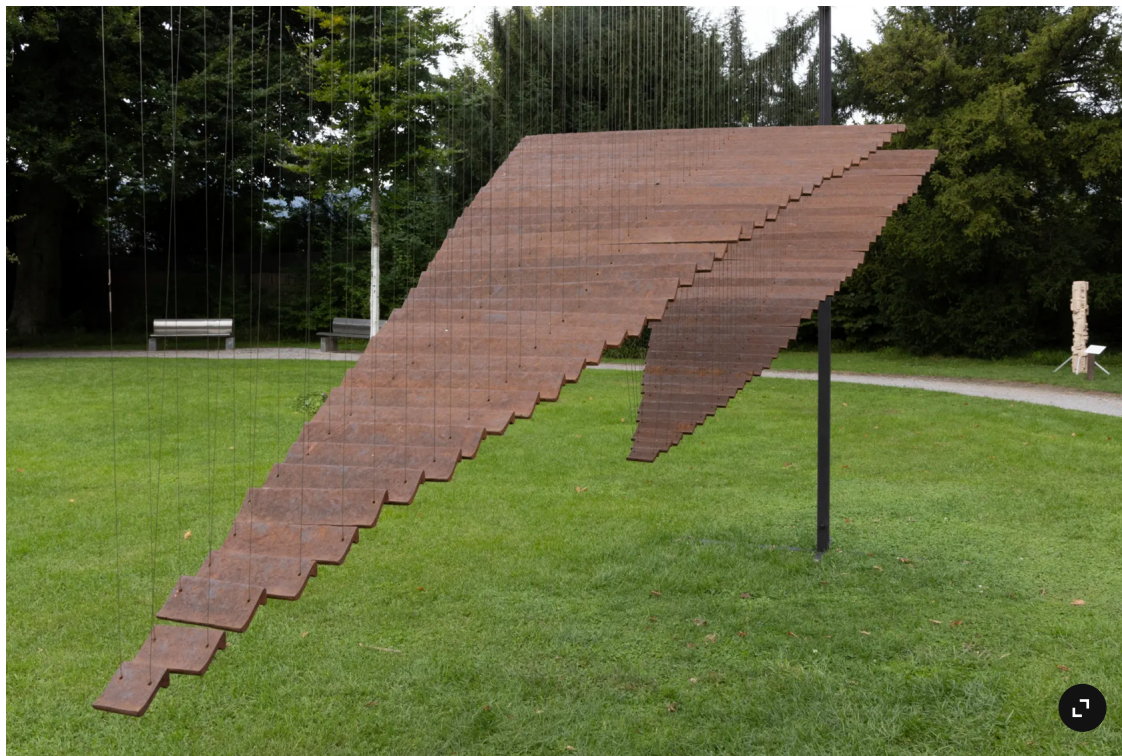


«Es ist, als ob «Aeroflux» durch den Park schwebte», sagt Barbara Gerny zur Skulptur des Künstlerkollektivs Hochhinaus.
Foto: Sabine Rock

Das Schweizer Künstlerkollektiv Hochhinaus ist mit seiner Bambusinstallation «Aeroflux» im Rösslipark nicht zu übersehen. Zwei Tage lang hat die siebenköpfige Künstlertruppe Hochhinaus bei schlechtem Wetter die Installation aufgebaut.

Das Kunstwerk erinnert an Flügel und wiegt trotz der Grösse von 4 mal 20 Metern nur 70 Kilogramm. Wenn man um das Objekt herumspaziert, wirkt es von jedem Blickwinkel unterschiedlich – «man hat das Gefühl, als ob sich das ganze Objekt bewegt», formuliert es Kuratorin Gerny.

Wenn der Wind Xylofon spielt



Die Toninstallation von Etienne Krähenbühl klingt, wenn es windet.

Foto: Sabine Rock

Spaziergängerinnen und Spaziergänger dürften sich wundern, wenn sie im September bei Wind durch den Rösslipark spazieren. Denn durch die Installation «Au Fil du Son, 2 Triangles» erklingen bei Brise Xylofonklänge durch den Park.

Etienne Krähenbühls Klangkunst kann auch durch sanftes Berühren ertö-

nen. Die Grundidee ist aber, dass das Wetter die Musik spielt. «Wenn es windet, schweben die Töne durch den Park», erzählt die begeisterte Kuratorin.

Radioaktive Pilze



Der Kunststudent Matvii Kosheliev floh mit 17 vor dem russischen Angriff auf die Ukraine und fand Asyl in Tschechien. Seine Familie lebt weiterhin in ukrainischem Kriegsgebiet.

Foto: Sabine Rock

Mit dem im Rösslipark ausgestellten Kunstwerk «Smrz» thematisiert der

geflüchtete ukrainische Künstler Matvii Kosheliev die Nuklearkatastrophe von Tschornobyl. Nachdem dort ein Reaktor in einem Atomkraftwerk explodiert war, wurden 1986 europaweit grosse Mengen radioaktiver Strahlung freigesetzt.

Die Folgen waren Tausende Todesfälle durch Strahlenkrankheit, grossflächige Umweltkontamination und langfristige gesundheitliche Schäden wie Krebs. «Ausnahme war eine Pilzform, die sogar schneller wuchs», erzählt Gerny. Koshelievs Pilze sind etwas deformiert und leuchten in der Nacht, um an die Katastrophe zu erinnern.

Line of Art ist bereits zum vierten Mal im Rösslipark und in der Kirche Künsnacht ausgestellt, neu dazugekommen ist die reformierte Kirche Erlenbach. Die Kuratorin will auch im nächsten Jahr wieder Kunst an den Zürichsee bringen. «Das soll eine Tradition werden», sagt Gerny, «immer nach der Erlenbacher Chilbi ist die Line of Art an der Goldküste.»

Line of Art läuft noch bis zum 4. Oktober im Rösslipark und in den reformierten Kirchen in Erlenbach und Künsnacht.

[Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? [Jetzt melden](#).

0 Kommentare